

Reinach: Der Tag der offenen Tür bei der Stiftung Lebenshilfe lockte viel Publikum an

Bedürfnisorientiert und nach vorne blickend

In den letzten zwei Jahrzehnten in der Geschichte der Lebenshilfe ist die Stiftung nicht nur gewachsen, sondern hat sich auch den Bedürfnissen der Klienten entsprechend gewandelt. Am Tag der offenen Tür erhielten die Besucher einen Einblick in den Betrieb des grössten Arbeitgebers von Reinach.

rc. Dass der Tag der offenen Tür nicht nur in der Heuwiese, sondern an drei verschiedenen Orten stattfand, ist der erste offensichtliche Hinweis, dass die Stiftung Lebenshilfe in vielerlei Hinsicht gewachsen ist und an Bedeutung gewonnen hat. Per Shuttlebus konnte man sich bequem an die Aarau-



Geschäftsführer der Stiftung: Martin Spielmann. (Bild: WB-Archiv)

erstrasse fahren lassen, wo die Servicegruppen Garten und Technik untergebracht sind. Und von da aus ging es weiter zum Restaurant Schneggen, in dem ebenfalls Klienten der Lebenshilfe mitarbeiten und wo stündliche Führungen Einblick ins Innere gewährten. «Wir sind seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2000 linear gewachsen», bestätigt Martin Spielmann, der seit bald 16 Jahren als Geschäftsführer der Stiftung angestellt ist. Bei seinem Stellenantritt waren 40 Werkleute beschäftigt, heute sind es 220 Stellen, die angeboten werden.

Regionale Bedeutung

«Das bedeutet, dass die Stellen nicht nur per se geschaffen wurden, sondern wir haben sie hier, im Oberwynental geschaffen», bekräftigt Spielmann den



Beim Verkauf wurden auch Bestellungen entgegen genommen: In den Werkstätten wurden zahlreiche Eigenproduktionen feilgeboten. (Bilder: rc.)



Führungen durch den Schneggen: Marianna Hold erzählte bei den Führungen Interessantes über das Hotel Restaurant.

Nutzen nicht nur für die Klienten und fährt fort: «Dazu kommen jährlich rund 18 Lehrstellen. Wir sind der grösste Kunde beim Metzger und beim Bäcker und wir vergeben Aufträge an regionale Gärtnereien, Baufirmen, Sanitärfirmen und so weiter». Auf 16 Millionen Franken schätzt Spielmann die Investitionen in die Region, welche die Lebenshilfe seit der Jahrtausendwende ausgelöst hat. Damit unterstreicht der Geschäftsführer nicht nur die soziale Bedeutung der Stiftung, sondern auch den wirtschaftlichen Nutzen für die ganze Region.

Es gibt immer etwas Neues zu sehen

Neben Karten-Vernissage und Ausstellung im Winter, ist der Tag der offenen Tür der zweite Höhepunkt im Betriebsjahr der Stiftung. Fällt es nicht schwer, jedes Mal etwas Neues zu zeigen? «Wir wachsen ja nicht nur in der Menge, sondern auch in der Angebotsvielfalt. Wir haben in der guten Zusammenarbeit mit dem Kanton neue, notwendige und mögliche Projekte umsetzen können», erklärt Spielmann zum Schluss. Etwas Neues konnte das Publikum zum Beispiel im Zelt neben der Cafeteria erleben. Hier wurde ein Do-



Stiftungspräsident Thomas Oetiker mit seiner Gattin Monika besuchten ebenfalls die drei Örtlichkeiten am Tag der offenen Türen.



Unverkennbare Stimme: Der ehemalige Tagesschau-Sprecher Peter Spring und die beiden Studenten Sven Schnyder und Mirjam Ramseier drehten einen Kurzfilm über den Alltag in der Stiftung Lebenshilfe.

kumentarfilm von den Studenten Sven Schnyder und Mirjam Ramseier gezeigt, ein Projekt das vom ehemaligen Tagesschau-Sprecher Peter Spring begleitet wurde. Der Film zeigt den Alltag von Klienten und damit das, was man an einem Tag der offenen Tür nicht unbedingt sieht.

Herausgeputzt

Im Inneren der Heuwiese und auch in der Werkstatt und im Schneggen hat man sich nämlich besonders hübsch herausgeputzt: Es wurde Musik gespielt, Arbeiten wurden ausgestellt,

und man hat sich dem Publikum präsentieren können. Sogar ein Theaterstück mit prächtig gekleideten Klienten wurde aufgeführt und wer eine Kreation aus den Werkstätten erstehen wollte, hatte auch dafür Gelegenheit. Ein gelungener Tag der offenen Tür, nach welchem man sich auf die nächste Veranstaltung freuen darf.

Pro Senectute Bezirk Kulm

Velo-Ganztagestour nach Laufenburg

(Eing.) Am Dienstag 9. Juni (Verschiebedatum 11. Juni) findet die eine Velo-Ganztagestour nach Laufenburg statt. Da für diese Tour Car und Anhänger notwendig sind, müssen sich Teilnehmer bis Samstag, 6. Juni bei Santschi Tel. 062 776 26 36 oder per E-Mail h.santschi@bluewin.ch anmelden.

Abfahrtszeiten: Reinach Saalbau 08.30 Uhr/Unterkulm Zentrumsplatz 08.30 Uhr. Gruppeneinteilung beim Schloss Hallwil. Alle drei Gruppen fahren nach Gebenstorf zum «Wasserschloss», wo die Reuss und ein wenig später die Limmat in die Aare fliesen. Auf verschiedenen Wegen radeln wir an den Klingnauer-See und weiter zum Zusammenfluss von Aare und Rhein. Nun geleiten wir den Rhein bis nach Laufenburg. Die Strecke ist anfangs leicht kupiert, wird dann aber immer flacher. Es ist je nach Gruppe zwischen 70 bis 80 km zu fahren.

Gilt für alle: Verpflegung aus dem Rucksack, Restaurantbesuche sind eingepreist. Wie immer auch etwas Zwischenverpflegung, Tranksame, wenn nötig Regenschutz oder Sonnencreme mitnehmen.

Kosten: 45 Franken (Car, Veloanhänger, Trinkgeld und ProSen-Beitrag) Die Rückreise von Laufenburg erfolgt mit dem Car. Aussteigeorte: Unterkulm BM Transporte, Reinach Eishalle. Wer mit dem Auto anreist, kann bei dem Aussteigeort parkieren.

Bei zweifelhafter Witterung gibt das Leiterteam am Dienstagmorgen ab 6.45 Uhr Auskunft über die Durchführung. Rosmarie Minnig Tel. 062 771 38 31 und Santschi's Tel. 062 776 26 36.

Reinach

Mittagstisch der Pro Senectute

(Eing.) Die Reinacher Seniorinnen und Senioren treffen sich am Donnerstag, 4. Juni, ab 11.45 Uhr, im Restaurant Central, Reinach, zum beliebten Mittagstisch. Wir hoffen auf viele Gäste zum bekannt feinen Essen und guten Gesprächen. Anmeldungen bitte bis spätestens Donnerstag, 9. Juni direkt ans Restaurant Central, Frau Brigitte Frey, Telefon 062 771 43 43. Sagen Sie bitte beim Anmelden, ob Sie abgeholt werden möchten.

Gränichen

«Burnout» am MTB Cross Country

(Mitg.) Anlässlich des Mountain Bike Rennens am Wochenende vom 6. und 7. Juni in Gränichen spielt die Country-Band «Burnout» am Samstag, ab 20 bis 22.30 Uhr im Moortal Gränichen. Die Besucher erwartet ein facettenreiches Country-Repertoire mit Country-Rock, Country-Swing, Tex-Mex, sowie Oldies und Rock'n Roll-Songs. Diese Vielfalt mit sechs Gesangsstimmen und zwölf Instrumenten bringt Abwechslung und Stimmung unter die Zuhörer. Bei fetziger Musik zum Hören, Sehen und Tanzen wird es nie langweilig. Der Eintritt ist frei.



Schulpflege der KSM Wynental komplett

(Mitg.) Die Schulpflege der Kreisschule Mittleres Wynental ist seit kurzem wieder vollzählig, alle drei Schulgemeinden sind mit je zwei Mitgliedern vertreten. Teufenthal ist vertreten durch Christine Hächler und Etienne Faltinek (neu). Christina Camadini und Andreas Honegger vertreten die Gemeinde Unterkulm. Manuela Fäs und Pius Rössli (neu) sind die Vertretungen aus Oberkulm. Den zurückgetretenen Mitgliedern Brigitte Schwendener, Oberkulm, und Markus Schmid, Teufenthal, dankt die Schulpflege für ihre geleistete Arbeit herzlich. Die neu zusammengesetzte Schulpflege stellt sich ihrer Aufgabe als Behörde und den

Herausforderungen der Schule mit Freude und Engagement. Die Mitglieder werden sich für das Wohl der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und der Entwicklung der Schule mit ganzer Kraft einsetzen. Die zugeteilten Aufgaben und Verantwortungen (Ressorts), sowie die Kontaktdaten sind auf der Webseite der Kreisschule www.ksm-wynental.ch ersichtlich. Auf dem Foto: (vorne v.li.) Christine Hächler (Präsidentin), Manuela Fäs und Pius Rössli, (hinten v.li.) Christina Camadini (Vize-Präsidentin) und Etienne Faltinek, nicht auf dem Bild ist Andreas Honegger. (Bild: zVg.)